

42

Memo 2672

den 23. Mai 1952

JAN 19 1952

DOCUMENT INFORMATION SERVICE

AN : 25 (25.40)
 VON : 30 (40)
 BETRIFFT : Verdächtigungen Leiter BV S durch Dr. HÖTTL.
 BEZUG : Besprechung 25 - 25.OX - 30.0 - 30 b1 am 14.5.52.

I. Personen:

1. ~~WESSELY~~ Dr. Kurt, LINZ a.d. Donau, geb. 20.3.1906, Journalist, Mitarbeiter der "Berichte und Informationen" und der "Salzburger Nachrichten", verheiratet mit der aus Ungarn stammenden Suzanne, geb. SCHMIDT. Von Anfang 1948 bis 1.12.1950 Mitarbeiter der Org. 4913, V-5391.
2. ~~KNOLL~~ Dr. Kurt, sen., Hochschulprofessor a.D., ehem. Rektor der Hochschule für Welthandel in WIEN, 1945-47 interniert, wohnhaft ORT am Mondsee. Geb. 29.10.1889, verh. mit Viktoria WILD. Seit Juli 1949 Mitarbeiter V-5450, beschäftigt mit Presseauswertungen.
3. ~~KNOLL~~ Dr. Kurt, jun., geb. 14.6.1919, wohnhaft in LINZ a.d. Donau, war im Kriege vorübergehend am deutschen Auswärtigen Dienst tätig, dann Richter-anwärter im Raum WIEN, seit 1950 Angestellter der VOEST-Werke in LINZ, derzeit bei der Linzer Eisenhandels-GmbH. in LINZ, Figulystr. 32 beschäftigt.
4. ~~HÖTTL~~ Dr. Willi, wohnhaft BAD ALTAUSSEE, ehem. Referatsleiter und Obersturmbannführer im RSHA VI/E, 1948/49 Mitarbeiter des CIC, Inhaber des "Nibelungen-Verlages" in LINZ.
5. ~~PONGEL~~ Dr. Emil, geb. 27.10.1902 in LEITMERITZ, wohnhaft BAD ALTAUSSEE und LINZ a.d. Donau, Magister der Pharmacie, war Beauftragter des Reichspropagandaministeriums in WIEN, im Kriege bei einer PK-Kompanie, 1949/51 Angestellter des "Nibelungen-Verlages" in LINZ, Mitarbeiter des CIC und mehrerer anderer ND's, arbeitete 1948/1949 mit Dr. WESSELY für Baron MAST. Schied wegen Doppelarbeit aus.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
 CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
 SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
 NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
 DATE 2000 2006

12550
 Paul E. Martin 12150
 26
 2223 Att II

6. MAST Heinrich, Baron, geb. 26.12.97 in LINZ, Schriftsteller, von 1947 bis März 1952 als V-5300 Mitarbeiter der BV S, musste wegen des Verdachtes, Konstruktionsmaterial vorzulegen, abgeschaltet werden.
7. SCHÄFER Dr. (Deckname) SALZBURG, Leiter der BV S.

II. Vorgang:

Zu den von Dr. HÖTTL stammenden Nachrichten über Dr. Dr. SCHÄFER, Prof. KNOLL und Dr. KNOLL kann gesagt werden:

1. Die Verdächtigungen, dass Dr. WESSELY für einen östlichen ND arbeitet, stammen aus dem Jahre 1949. Sie haben nachgewiesenermaßen ihren Ausgangspunkt in dem sog. Ausseer-SS-Kreis, zu dem in erster Linie Dr. HÖTTL und Dr. TONGEL zählen. Diese Verdächtigungen fassen auf der Tatsache, dass Dr. WESSELY während des Krieges eine ungarische Staatsangehörige geheiratet hat, die erst 1949 für ständig nach Österreich übersiedeln konnte.

Die Verdächtigungen gegen Dr. WESSELY waren Gegenstand von Überprüfungen durch CIC und eigener Org. (Vergl. u.a. Schreiben an 27/III vom 12.1.50 und 7.6.50). Irgendwelche Anhaltspunkte, dass die Verdächtigungen zu recht bestehen, konnten nicht gefunden werden, vielmehr verstärkte sich der Eindruck, dass diese persönlichen Ressentiments gegen Dr. WESSELY entsprangen. WESSELY war nämlich illegaler Nationalsozialist und wurde vor 1938 von der österr. Polizei im Zusammenhang mit einer Aktion gegen den damals illegalen NS-Gauleiter von WIEN, NEUBACHER, verhaftet. Hierbei soll WESSELY angeblich bei der österr. Polizei sein gesamtes Wissen über die NS-Tätigkeit in WIEN ausgesagt haben.

Dr. HÖTTL und Dr. TONGEL sorgten dafür, dass die Verdächtigungen gegen WESSELY in viele Kanäle des amerikanischen NDs und der eigenen Org. gelangten, um diesen damit den Eindruck von Bestätigungen zu geben.

2. Prof. KNOLL ist mit Dr. WESSELY aus der Zeit vor 1938 bekannt. Im Zuge der Forschung nach geeigneten Mitarbeitern für Wirtschaftsfragen wurde er im Herbst 1948 im Auftrage von Baron MAST durch Dr. WESSELY kontaktiert. v. MAST hatte selbst eine Zusammenkunft mit Dr. WESSELY und Prof. KNOLL am 8.4.1949. Da Dr. SCHÄFER Prof. KNOLL selbst kannte, warb er ihn im Sommer 1949 zur Mitarbeit an. Prof. KNOLL ist seither nur auf dem Gebiete der Presseauswertung tätig gewesen. Steuerung erfolgt allein durch Dr. SCHÄFER. Kontakte zwischen Prof. KNOLL und Dr. WESSELY fanden seither nur durch einige nicht zu vermeidende, zufällige Begegnungen statt. Sowohl er wie Herr MAST bekamen keinerlei Einblick in die Tätigkeit von Prof. KNOLL.
Prof. KNOLL bewohnt mit seiner Gattin ein kleines Landhaus, das Dr. SCHÄFER 1948 für sich und seine Dienststelle ermietet hatte und das er bis 1949 bewohnt hatte. Dr. SCHÄFER gilt heute noch als Hauptmieter.
Dr. SCHÄFER selbst wohnt seit dem Einzug von Prof. KNOLL in SALZBURG. Von einem "Zusammenwohnen" kann somit keine Rede sein. Lediglich in den Sommermonaten fanden bisher zum Wochenende familiäre Besuche statt.
3. Zu Dr. KNOLL jun. hat Dr. SCHÄFER keinerlei dienstlichen Kontakt. Dr. SCHÄFER wurde mit ihm im Hause seines Vaters bekannt. Dr. KNOLL jun. hat bisher in keinem einzigen Falle für die Org. gearbeitet. Es besteht auch nicht die Absicht, ihn als Mitarbeiter heranzuziehen.
4. Dr. KNOLL weiss, dass sein Vater für Dr. SCHÄFER auf dem Sektor der Presseauswertung arbeitet. Er kennt von der eigenen Org. nur Dr. SCHÄFER und dürfte vermuten, dass dieser mit einer amerikanischen Dienststelle in Verbindung steht. Organisation und Aufgaben sind ihm jedoch in keiner Weise bekannt geworden, wie auch sein Vater, Prof. KNOLL keinen Einblick hat.

5. Dr. HÖTTL liess Dr.SCHÄFER im Jahre 1950 durch Prof. KNOLL, die sich beide von früher kennen und von dem er wusste, dass er mit Dr.SCHÄFER in Verbindung steht, eine Warnung zukommen, dass Dr. WESSELY unklare Beziehungen nach dem Ostblock habe und durch seine Frau zum ungarischen Agenten geworden sein könne. Dr.HÖTTL liess ausdrücklich mitteilen, dass Dr.SCHÄFER diese Warnung nicht in den Wind schlagen möge, sonst könnte er dies eines Tages bereuen. Dieser Tag scheint nun eingetreten zu sein.
6. Die Verdächtigungen HÖTTLs sind getreu dem altbewährten Grundsatz "Audacter alumniare semper aliquid haeret" die übliche Form des Rufmordes. Das Motiv hierzu dürfte in der Tatsache zu suchen sein, dass es Dr.HÖTTL trotz aller Bemühungen bisher nicht gelungen ist, eine tragfähige ND-Verbindung zu bekommen und ihm die Tätigkeit der Gruppe Dr.SCHÄFERs in dem von ihm "beherrschten" Raume ein Dorn im Auge ist. Seinen Ambitionen gemäss würde Dr.HÖTTL gern d e r politische Experte für Österreich in einem bundesstaatlichen Nachrichtendienst sein.
7. Ob der im März 1952 wegen Verdachtes von Konstruktionsmaterial abgeschaltete V-5500 im Hintergrund als spiritus rector an den Verdächtigungen beteiligt ist, kann bei der bisherigen Kenntnis der Dinge noch nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Die Möglichkeit ist sehr wohl gegeben. Baron MAST ist jetzt Angestellter des Dr.HÖTTL gehörenden "Nibelungen-Verlages" in LINZ und arbeitet mit Dr.HÖTTL nd-mässig zusammen. Bei seiner Veranlagung zu Intrigen könnte er wohl die Möglichkeit zu einer Rache wegen seiner Abschaltung suchen.